

13 Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

13.1 Umweltbildung an Schulen

Neben dem vom LVR geförderten Projekt „Natur trifft Kunst“ wurden auch 2016 weitere Projekte mit Schulklassen durchgeführt.

Wöchentliche Umweltbildung

Insgesamt acht Schulen nahmen 2016 an der wöchentlichen Umweltbildung der BSWR teil. Nachdem die Förderung durch den LVR mit dem Projekt „Lernen ohne Grenzen“ 2015 ausgelaufen war, musste die Teilnehmerzahl im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesenkt werden. Die teilnehmenden Klassen und AGs erforschten wöchentlich mit einem Mitarbeiter der BSWR unterschiedliche Themen zu Natur, Umwelt und Artenvielfalt in der Umgebung der Schule. Die wöchentliche Kontinuität im Projekt ermöglicht eine nachhaltige Vertiefung der behandelten Themen.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der Oberhausener Grundschulen Marienschule, Schule am Siedlerweg, Postwegschule und Brüder-Grimm Schule untersuchten ihren Schulhof sowie das direkte Schulumfeld wie z.B. nahe Parks. Ein bei den Kindern besonders beliebter Inhalt ist dabei die Suche nach kleinen Tieren wie Insekten und Spinnen mit der Begerlupe, sowie das Basteln mit Naturmaterialien. Die Kinder der Concodria Schule wurden wie in den Vorjahren auch mit dem Bus zu Haus Ripshorst gefahren und erforschten dort die Wiesen, sowie die Brache Vondern (Abbildung 138).

Die Mülheimer Erich-Kästner-Schule liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Horbachtal, so dass die Schülerinnen und Schüler der Natur AG den Wald



Abbildung 137: Keschern von Wassertieren in der Alten Emscher

und Bach für ihre Naturerlebnisse nutzen können. So stand beispielsweise der Bau einer Waldhütte oder das Keschern und Bestimmen von Wassertieren aus dem Bach auf dem Plan.

Die 4. Klasse der Duisburger Don-Bosco-Schule erforschte ebenfalls schwerpunktmäßig Tiere, aber darüber hinaus auch weitere naturwissenschaftliche Phänomene. Zwei sechste Klassen der Gesamtschule Meidrich kamen zu Besuch in die Dependance und untersuchten von dort aus den Landschaftspark Duisburg-Nord. Schwerpunkt war dabei die Erforschung der Alten Emscher mit Wasserproben, Vermessungen (Abbildung 136), Keschern und Bestimmen von Tieren (Abbildung 137) und Müllsammeln.

Besonders hervorzuheben war 2016 die Umwelt AG der Marienschule. Die Schülerinnen und Schüler der 1.-3. Klasse nahmen als „Die Umweltkenner“ am Bun-



Abbildung 136: Die Alte Emscher wird von Schülern der Gesamtschule Meiderich vermessen.



Abbildung 138: Kinder der Concordiaschule untersuchen Schnecken auf der Brache Vondern.



deswettbewerb „Erlebter Frühling“ der Naturschutzjugend (NAJU) teil und konnten mit ihrem Dokumentarfilm über die Brennessel den 2. Platz in der Kategorie Kindergruppe erreichen.

Bodenklassenzimmer

Im Bodenklassenzimmer untersuchten sechs Klassen bis zur Jahrgangsstufe 5 in einer halbtägigen Exkursion über Kahlenberg, Witthausbusch und Mendener Höhe Bodeneigenschaften und die Bedeutung des Bodens für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Das Große Bodenklassenzimmer für die älteren Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 wurde 2016 im Vergleich zu den Vorjahren sehr gut gebucht, so dass drei Klassen von Gesamt- und Berufsschulen teilnahmen. Dabei werden im Speldorfer Wald chemische und physikalische Bodeneigenschaften in Bezug auf Fauna und Vegetation untersucht und in Zusammenhang mit Waldnutzung und lokaler Landschaftsgeschichte gebracht. Beide Bodenklassenzimmer finden in Kooperation und mit finanzieller Unterstützung der Stadt Mülheim an der Ruhr statt.

Grünes Klassenzimmer

Am Grünen Klassenzimmer im Witthausbusch in Mülheim an der Ruhr nahmen 2016 sechs Grundschulklassen teil. Die Schülerinnen und Schüler untersuchten auf der Exkursion durch den Wald und das Tiergehege heimische Wild- und Nutztiere und lernten deren Biologie und Ökologie kennen.

Tag der Artenvielfalt

Am Tag der Artenvielfalt am 20.06. im Landschaftspark Duisburg-Nord nahmen sechs Schulklassen der Jahrgangsstufe sieben bis acht teil. Die Schülerinnen und Schüler untersuchten mit Hilfe einer GPS-Rallye



Abbildung 139: Schülerinnen und Schüler untersuchen beim Tag der Artenvielfalt die typische Flora auf Industriebrachen im Landschaftspark Duisburg-Nord.

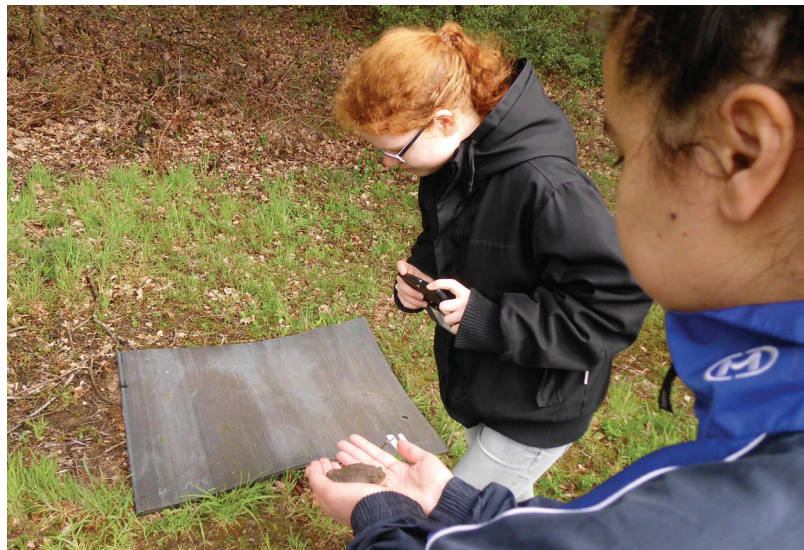


Abbildung 140: Kartierung von Blindschleichen beim Girls Day

Flora, Fauna und Bodeneigenschaften auf der Industriebrache (Abbildung 139). Erstmals kamen dabei in diesem Jahr nicht nur GPS Geräte, sondern auch die Biparcours App zum Einsatz. Diese App der Bildungspartner NRW ermöglicht eine GPS-Rallye inklusive der Beantwortung von Fragen und Rätseln mithilfe des Smartphones. Somit konnten mehr Kinder in einer Klasse in Kleingruppen den Track über das Gelände verfolgen. Bereits am 17.06. fand der Tag der Artenvielfalt auf Zeche Zollverein statt. Beide Veranstaltungen wurden in Kooperation mit dem Ruhrmuseum und dem NABU Ruhrgebiet durchgeführt.

Girls Day

Der diesjährige Girls- (und erstmals auch Boys-) Day fand am 28.04. mit insgesamt drei Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Die Mädchen und Jungen lernten den Beruf der Biologin bzw. des Biologen kennen und halfen den Mitarbeitern bei der Kartierung von Blindschleichen (Abbildung 140), Gänsen und Amphibien.

13.2 Naturlehrpfade

Hiesfelder Wald

Der Naturrundweg Hiesfelder Wald wurde auch 2016 monatlich kontrolliert und die Informationstafeln gesäubert. Mittlerweile sind einige der anfangs 45 Baumscheiben verschwunden, diese sollen im Zuge der Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplans für die Rotbacheue und einer damit verbundenen neuen Beschilderung erneuert werden.

Bodenroute

Die Bodenroute wird seit 2009 in Kooperation mit der Stadt Mülheim an der Ruhr betrieben. Nach wie vor sind Vandalismusschäden, wie Graffitis, eine große Heraus-

forderung, trotzdem gelang es uns auch in diesem Jahr alle Schmierereien von den Schildern und Acrylglasflächen nahezu restlos zu entfernen. Das Bodenprofil der Station 1 (Ackerboden) musste nach Bodeneinspülungen wieder freigelegt werden. Der Handlauf und die Absturzsicherung wurden vollständig neu aufgebaut, da die alte Konstruktion verwittert war. In Absprache mit der Stadt Mülheim musste die „Bodenstation 4“ im Speldorfer Wald nach wiederholt auftretenden Funktionsstörungen des Wasserabflusses leider aufgegeben werden.

Die mutwillig beschädigte Panzerglasscheibe der Station 5 (Fossilienweg) wurde aus bereitgestellten Mitteln von einem Glasfachbetrieb ausgetauscht. Bei dieser Gelegenheit wurden die korrodierten Sprühbrausen und Kupferrohre, die Leckagen von Pumpe und Acrylwanne einschließlich der porösen Schlauchleitungen von den Außendienstkräften der BSWR erneuert. Außerdem wurden die Filtersubstrate, eine beschädigte Acrylglassäule und die Sieböden erneuert. Die eingefärbte Filterlösung wurde im Mai aufgefüllt.

Der Standort der Station 6 (Acrylglassäulen) musste aufgrund von Bauarbeiten aufgegeben werden (Abbildung 141). Zwischen der BSWR und der Stadt Mülheim hat es mehrere Gespräche bezüglich eines neuen Standortes für eine überarbeitete Station gegeben. Momentan stehen drei Standorte in räumlicher Nähe zum alten Areal zur Disposition. Aufgrund der technischen Bauart und erheblicher Vandalismuschäden können die Säulen nicht wiederverwendet werden. Es wird daher überlegt, stattdessen eine kubische Vitrine mit austauschbaren Sichtscheiben zu konzipieren. Symbolträchtig soll ein Bodenquerschnitt mit dem Raummaß 1,00 x 1,00 x 1,00 m den Unter-

schied zwischen versiegeltem und unversiegeltem Boden darstellen. Neu wäre dabei die abstrakte Darstellung des Regenwasserkreislaufs. Nach Rücksprache mit einem Geologen hat die BSWR im Sommer einen Modellentwurf für ein neues Exponat der Stadt Mülheim vorgelegt. Die Stadt Mülheim will die von der BSWR eingebrachten Ideen an ein Planungsbüro zwecks Umsetzung vergeben.

Nach sieben Jahren mussten erstmals die Exponate der Station 10 (Bodenumgestaltung und Freizeitnutzung) restauriert werden. Hierfür beauftragte die BSWR den Hersteller der Profilplatten, da hierfür spezielle Kenntnisse über die Bodenherkunft erforderlich waren. Die BSWR begleitete den Aus- und den Einbau der Profilplatten. Für 2017 ist eine ergänzende Beschriftung der Station geplant.

Barrierefrei im Grugapark

Nachdem der Naturrundweg für Menschen mit Behinderung im Grugapark im Vorjahr offiziell eröffnet wurde, wurde der Rundweg bei zwei Begehungen von der BSWR kontrolliert und beschmutzte Schilder wurden gesäubert.

Naturrundweg Hühnerheide

Der Naturrundweg für Menschen mit Sehbehinderung in der Hühnerheide wurde 2009 eröffnet. Die Waldschule Hühnerheide führt dort regelmäßig Kinder und Menschen mit Sehbehinderung. Die BSWR reinigte die Schilder monatlich (Abbildung 142) und erneuerte die Hörstation, die aufgrund von Vandalismus nicht mehr funktionstüchtig war. Der Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Oberhausen wurde in einem Vortrag über die Angebote auf dem Naturrundweg informiert.



Abbildung 141: Abbau der „Säulen von Mülheim“ vor dem ehemaligen Kaufhof-Gebäude



Abbildung 142: Reinigung der Schilder auf dem Naturrundweg Hühnerheide



13.3 Tagungen und Fortbildungen

Flora-Fauna-Tag

Der 12. Flora-Fauna Tag fand am 31.01. in ehemaligen Evangelischen Gemeindehaus in Duisburg-Ruhrort statt. Die Veranstaltung zum fachübergreifenden Erfahrungsaustausch mit Vorträgen und Diskussionen zu Artenschutzmaßnahmen, Kartierungen, Bestandsaufnahmen, Neunachweisen und Beobachtungen im Ruhrgebiet war mit ca. 145 Teilnehmern der bis dahin bestbesuchte Tag dieser Reihe (Abbildung 143).

Multiplikatorenfortbildung Umweltbildung Industriebrachen

Die Multiplikatorenfortbildung zu „Materialien und Möglichkeiten von Umweltbildung auf Industriebrachen“ in Kooperation mit dem RVR fand am 27.08. bereits zum vierten Mal statt. Im Seminarraum des Heidhof in Bottrop wurden zunächst am Vormittag die Grundlagen der Industrienatur sowie praktische Beispiele der Umweltbildung von BSWR und RVR erläutert. Nachmittags wurde das zuvor in der Theorie erlernte in der Natur auf Halde Haniel praktisch umgesetzt (Abbildung 144). Dazu gehörte sowohl die Vorstellung einiger typischer Tier- und Pflanzenarten, als auch das Ausprobieren spezieller Umweltbildungs-Methoden.

Amphibienkurs

Der Kurs „Nachweis- und Fallenfangmethoden für das Monitoring von Amphibien“ fand vom 03. bis 04. Mai erneut in der Dependence im Landschaftspark statt. 22 Personen aus ganz Deutschland nahmen am Kurs teil, um heimische Amphibien und Methoden zu ihrer Erfassung kennen zu lernen. Neben Vorträgen führten Exkursionen in Teile des Landschaftsparks (alte Emscher und Schachtgelände), um u. a. Kreuz-



Abbildung 144: Bei der Multiplikatorenfortbildung zur Umweltbildung auf Industriebrachen wurde die typische Industrieflora auf der Halde Haniel vorgestellt.

kröten bei Nacht zu suchen sowie an das Artenschutzgewässer am Hiesfelder Wald, um die Methodik der Reusenfallen-Erfassung zu erproben.

COST Action

Zusammen mit dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MKULNV) NRW organisierte die BSWR vom 10.-14.10. die einwöchige „Training School“ (eine Art Workshop) COST Action FP1204 „GreenInUrbs“ mit dem Thema „From Brownfields to Green infrastructure and Urban Forests“. An der Veranstaltung nahmen 20 Teilnehmer aus fast ebenso vielen unterschiedlichen Ländern Europas teil. Dabei stand am ersten Tag der Landschaftspark und seine Industriekultur und Industrienatur verbindendes Konzept im Fokus (Abbildung 145), am zweiten Tag wurde die Veranstaltung auf Zeche Zollverein fortgesetzt.

13.4 Filmproduktionen

Ein Team des WDR begleitete einen Mitarbeiter der BSWR im September einen ganzen Tag bei seiner Arbeit im Landschaftspark für den Film „Geheimnis Landschaftspark Duisburg-Nord“. Der Film wurde im Februar 2017 ausgestrahlt.

13.5 Jahresprogramm

02.04.: Corinne Buch stellte auf einer Exkursion die botanischen Besonderheiten der Heisinger Ruhraue in Essen vor.

30.04.: Heimkehrer und Durchzügler suchte Tobias Rautenberg gemeinsam mit den Teilnehmern auf einer Vogelstimmenexkursion in der Heisinger Ruhraue.



Abbildung 143: Der Flora-Fauna-Tag 2016 war mit etwa 145 Teilnehmern gut besucht.

22.05.: Eine Kartierexkursion zur Floristischen Kartierung NRW führte Renate Fuchs zum Mechtenberg in Essen und Gelsenkirchen.

11.06.: Max Schmidt und Marcus Weich erläuterten bei einer Naturwanderung im Mülheimer Wald „was uns Bäume erzählen“.

25.06.: Renate Fuchs kartierte mit den Teilnehmern auf ihrer Exkursion im Rahmen der Floristischen Kartierung NRW das Asbachtal in Essen.

26.08.: Lebensräume, Vegetation und Fauna des bedeutenden Naturschutzgebietes Heisinger Aue stellte Martin Schlüppmann vor.

27.08.: Im Rahmen der europäischen Fledermausnacht waren Christine Kowallik am Üttelsheimer See und Silke Hingmann, Heiner Krebber und Markus Geelen im Revierpark Vonderort „Batman auf der Spur“.

03.09.: Durchzügler im Herbst beobachtete Tobias Rautenberg mit den Exkursionsteilnehmern in der Heisinger Ruhraue.

01.10.: In einem Seminar führte Götz Heinrich Loos in die Bestimmung von Apfelsorten ein.

05.10.: Peter Keil referierte in einem Vortrag über „botanische Streifzüge“ im „wilden Ruhrgebiet“.

Den Mitarbeitern der GfB wurde am 11.08. eine Fortbildung über Flora und Fauna des Landschaftsparks im Kontext zu Pflegemaßnahmen angeboten, zu der die Resonanz durchweg positiv war.

Klimametropole Ruhr 2022

Im Rahmen der Klimametropole Ruhr 2022 beteiligten sich die Städte Oberhausen und Essen mit einer gemeinsamen Klimawoche in der 16. KW. Dabei veranstaltete die Stadt Oberhausen am 19.04. eine „Radtour durch Alt-Oberhausen zu vorbildlichen Klimaprojekten“. Abschluss der Tour war auf der Brache Vondern. Hier informierte die BSWR über die Arbeit der Station und stellte in einer kurzen Exkursion die bemerkenswerte Flora, Fauna und Vegetation auf einer Industriebrache vor.

13.7 Umweltmärkte und Feste

Wie in jedem Jahr beteiligte sich die BSWR auch 2016 wieder mit einem Informationsstand an unterschiedlichen Umweltmärkten und Festen. Teil des Standes war dabei immer ein Terrarium mit Blindschleichen. Dieses zog viele Menschen an, was ermöglichte mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen – nicht nur zur Biologie der Blindschleiche, sondern auch zur Arbeit der BSWR und zu naturschutzfachlichen Themen. Mutige Besucher durften die Blindschleichen auch anfassen und unter Aufsicht auch auf die Hand nehmen – ein Erlebnis, das vielen sicherlich noch nachhaltig präsent sein wird (Abbildung 146).

GemeinSinnSchafftGarten Bottrop

An der Veranstaltung GemeinSinnSchafftGarten in Bottrop am 30.04. war die BSWR in diesem Jahr zum ersten Mal beteiligt. Bei dem Mitmachfest stand das Thema Garten als Ort der Erholung, Naturerlebnis und Ernährung im Fokus.



Abbildung 145: Die Cost Action-Teilnehmer betrachten eine Kreuzkröte auf dem Schachtgelände im Landschaftspark.

13.6 Weitere Exkursionen

Die alljährliche natur- und kulturhistorische Exkursion mit Studenten der Studiengänge Geographie, Forstwissenschaft und Environmental Governance der Universität Freiburg fand am 04.05. im Landschaftspark statt.

Bei einer Exkursion am 15.06. für den Deutschen Alpenverein im Landschaftspark stellte die BSWR den Besuchern die naturkundlichen Besonderheiten an der Alten Emscher und auf einer Industriebrache vor.

Im Rahmen der Extraschicht am 25.06. wurde eine Fledermausexkursion entlang der Alten Emscher und an den Rundklärbecken im Landschaftspark angeboten. Über 120 Besucher nahmen dieses Angebot wahr.



Abbildung 146: Beim Artenschutztag im Zoo nimmt ein mutiger Besucher eine Blindschleiche auf die Hand.



Abbildung 147: Primärerlebnis Blindschleiche auf dem Fair Flair Markt in Mülheim

Naturgartentag Haus Ripshorst

Der Naturgartentag am Haus Ripshorst wird federführend von Naturgarten e. V. organisiert und fand in diesem Jahr am 28.05. statt. Unterschiedliche Aussteller aus Vereinen, Ehrenamt, Gartengestaltung und Kunst stellten ein buntes Programm zum naturnahen Gärtnern auf die Beine. Die BSWR beteiligte sich mit einem Stand zum Thema „Tiere im Garten“ und informierte interessierte Besucher, wie eine naturnahe Gartengestaltung verschiedene Tierarten begünstigen kann.

Fair Flair Markt Mülheim an der Ruhr

Zum zweiten Mal fand der von der Mülheimer Klimainitiative organisierte Fair Flair Markt in den Mülheimer Ruhranlagen statt. Bei strahlendem Sonnenschein präsentierte eine Vielzahl von Ausstellern den Besuchern faire Produkte und Dienstleistungen für einen nachhaltigen Lebensstil, darunter unter anderem Handwerksbetriebe, Gastronomie, Vereine und Unternehmen. Die BSWR beteiligte sich mit einem Informationsstand zum Thema „Natur in der Stadt“ (Abbildung 147).

Duisburger Umweltmarkt

Der Duisburger Umweltmarkt in der Innenstadt am 18.06. lockte aufgrund des sehr regnerischen Wetters nicht ganz so viele Besucher wie in den Vorjahren. Die anwesenden Besucher zeigten sich jedoch sehr interessiert und informierten sich am Stand der BSWR über Flora und Fauna in Duisburg.

Artenschutztag im Zoo Duisburg

Die BSWR war auch 2016 wieder am traditionellen Artenschutztag im Zoo Duisburg am 28.08. beteiligt. Bei heißem Sommerwetter präsentierten unterschiedliche Organisationen wie NABU, WWF, der Zoll am

Flughafen Düsseldorf oder Rettet den Regenwald ihre Themen zum regionalen, nationalen und auch internationalen Artenschutz. Die BSWR informierte speziell über Ringelnattern und stellte gemeinsam mit dem Zoo das Ringelnatter Projekt vor.

Familienfest Haus Ruhrnatur

Das Familienfest am Haus Ruhrnatur fand am 11.09. mit Beteiligung der BSWR statt.

13.8 Zukünftige Projekte

Green Capital

Die Stadt Essen wird im Jahr 2017 Grüne Hauptstadt Europas sein. In diesem Rahmen konnten sich bereits 2016 Vereine, Bürgergruppen und Initiativen um die Durchführung von Projekten in den Bereichen „Mein Einkauf“, „Meine Wege“, „Mein Grün“, „Meine Flüsse“ und „Meine Zukunft“ bewerben. Die BSWR wird sich 2017 mit insgesamt sieben Projekten am Programm der Grünen Hauptstadt beteiligen, darunter Umweltbildungsaktionen für Schulklassen, Tagungen und naturkundliche Exkursionen für interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Internationale Gartenausstellung (IGA) 2027

Im Rahmen der Vorbereitungen der Bewerbung des Ruhrgebiets für eine Internationale Gartenausstellung (IGA) 2027 wurden die BSWR mit eingebunden. Insbesondere zu den Themenfeldern Biodiversität, Industrieland, Natur, Umweltbildung und Nachhaltigkeit erfolgten Abstimmungen und Textbeiträge für die Bewerbungsmappe. Insgesamt sollen diese Themen durch Beteiligungsprozesse bei der zukünftigen Planung der Gartenausstellung stärker fokussiert werden. Hierdurch besteht die Chance naturschutzfachliche Aspekte im Bereich der urbanen Natur frühzeitig in den Planungsprozess zu integrieren und im Sinne der Nachhaltigkeit auch über das Jahr 2027 hinaus zu sichern.

